

# «Schparz»-Orden geht an Jörg Guyan

Die letzte verbliebene Churer Fasnachtszeitung ist erschienen: Der «Schparz» wird in diesem Jahr wegen **Sparwahns** in «Schpar» umgetauft und zeichnet **Sänger Jörg Guyan** aus.

Der böse Wolf schleicht durch den diesjährigen «Schparz», auf der Suche nach spöttischen Versen und weitverbreitetem Aberglauben. So unscheinbar Isegrim ist, er verleiht dem diesjährigen Fasnachtsblatt natürliche Konstanz. Heuer dreht sich fast alles ums Sparen. Der «Schparz» sieht etliche Varianten, wie mehr Geld im Churer Stadtportemonnaie bleiben könnte. So schlägt er etwa vor, den Deutschunterricht an den Schulen zu streichen: «Dr Khurer Dialekt gnüagt vollkomma», oder alle Kreisel zu verkaufen. Effizient auch die vorgeschlagene Massnahme, dass Stadtpräsident Urs Marti für jedes Föteli seines Hauptes in den Medien 100

Franken in die Stadtkasse zahlen soll. Marti rangiert auch auf der Liste der medieneilsten Leute direkt auf Platz zwei hinter Oprah Winfrey, auf Platz fünf folgt «irgend ein Rathgeber».

## Singender Chefbeamter

Mit Sparen nichts am Hut haben die «Schparz»-Macher, wemns um ihren Orden geht. Sie verleihen den «Schparz»-Orden in diesem Jahr an Sänger Jörg «Guya» Guyan. Er wird ihn am Freitag, 28. Februar, um 19.30 Uhr im «Marsöl» entgegennehmen können. Geehrt wird der Chefbeamte für seinen Einsatz auf den Bühnen des Kantons, meist ohne Schuhe und Socken. (BT)



Der «Schparz» bietet wieder ein Sammelsurium an **Kuriositäten** aus der Alpenstadt. (FOTO OLIVIA ITEM)